

 WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

5-JAHRESVERGLEICH

WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

ERGEBNISRECHNUNG IN TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Gebuchte Bruttobeiträge	19.982	18.270	17.609	16.800	16.347
Verdiente Nettobeiträge	15.228	14.060	13.033	12.660	11.034
Versicherungsleistungen netto	-8.331	-8.748	-8.678	-6.801	-8.497
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto	-6.815	-6.276	-6.096	-6.310	-5.702
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-190	-161	-151	-141	-129
ZWISCHENSUMME VOR SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG	-109	-1.125	-1.892	-592	-3.293
Veränderung der Schwankungsrückstellung und übriger versicherungstechnischer Rückstellungen	-2.451	-1.759	-82	-2.188	-223
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS F.E.R.	-2.560	-2.884	-1.974	-2.780	-3.516
Nichtversicherungstechnische Erträge abzüglich Aufwendungen	-236	378	897	-1.240	-203
ERGEBNIS DER NORMALEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-2.796	-2.507	-1.077	-4.020	-3.719
ERGEBNISVERWENDUNG IN TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.796	-2.507	-1.077	-4.020	-3.719
Erträge aus Verlustübernahme	2.796	2.507	1.077	4.020	3.719
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Entnahme aus Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Einstellung in Kapitalrücklage	0	0	0	0	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0
BILANZGEWINN/-VERLUST	0	0	0	0	0
KAPITALAUSSTATTUNG IN TEUR	2025	2024	2023	2022	2021
Grundkapital	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Rücklagen	6.957	6.957	6.957	6.957	6.957
Bilanzgewinn/-verlust	0	0	0	0	0
SUMME EIGENKAPITAL	13.957	13.957	13.957	13.957	13.957
Eigenkapital in % der Beitragseinnahmen f.e.R.	92%	99%	107%	110%	126%
Bruttoschadenquote in %	49,2%	51,7%	51,7%	47,1%	104,1%
Nettoschadenquote in %	54,7%	62,2%	66,6%	53,7%	77,0%
Anzahl der Innen und Außendienstmitarbeiter zum Jahresende	50	45	46	46	41

WALDENBURGER VERSICHERUNG AG

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT

INHALT

5 GREMIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND

8 LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN
VERSICHERUNGSZWEIGE

19 AUSBLICK

20 JAHRESABSCHLUSS

22 BILANZ

24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

26 ANHANG

30 ANLAGE ZUM ANHANG

35 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS

39 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

40 IMPRESSUM

Hinweise:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten auftreten.

Aus Gründen leichter Lesbarkeit verzichten wir auf die explizite Ansprache aller Geschlechter und nutzen nur die männliche Form.



GREMIEN

6 AUFSICHTSRAT

7 VORSTAND



AUFSICHTSRAT

JOACHIM KALTMAIER

Künzelsau
Ehemaliges Mitglied der Konzernführung der
Würth-Gruppe

Vorsitzender

MATTHIAS BECK

Asperg
Prokurist
Würth Verwaltungsgesellschaft mbH

RAINER SCHMITZ

Reutlingen
Ehemaliger Leiter Versicherungswesen und Geschäftsführer
der Robert Bosch Risk and Insurance Management GmbH

DR. FRIEDRICH CASPERS

Wiesbaden
Diplom-Kaufmann
Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung AG

stellvertretender Vorsitzender

RALF SCHAICH

Schwäbisch Hall
Mitglied der Konzernführung der Würth-Gruppe

AXEL ZIEMANN

Künzelsau
Bereichsleiter International der Würth Gruppe
für Leasing und Versicherung

VORSTAND

THOMAS GEBHARDT

Künzelsau
Diplom-Betriebswirt (BA)

Vorstandsvorsitzender
Vertrieb, Betrieb, Schaden, Kapitalanlage, Personal

ANTONIO NIEMER

Künzelsau
Master of Business Administration (MBA)
Finanz- und Rechnungswesen, IT, Risikomanagement,
Produktkalkulation

LAGEBERICHT

10 WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

11 DAS UNTERNEHMEN

12 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

- 12 BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG
- 13 SCHADENVERLAUF
- 13 VERWALTUNGSaufWENDUNGEN
- 14 ABGEGEBENE RÜCKVERSICHERUNG
- 14 ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS
- 14 NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG
- 15 GESAMTERGEBNIS
- 15 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

16 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

- 16 SELBSTABGESCHLOSSENES GESCHÄFT
- 16 RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG
- 18 STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
- 18 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE
- 18 GESCHÄFTSVERBINDUNGEN
- 18 ALLGEMEINE ANGABEN

19 AUSBLICK

- 19 VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN
-



/// WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Jahr 2025 war weiterhin von einem dynamischen Rahmen geprägt. Gedämpfte Investitionstätigkeit, eine zurückhaltende Konsumnachfrage sowie anhaltende geopolitische Unsicherheiten waren zentrale Einflussfaktoren für Märkte und Unternehmen. Gleichzeitig sorgten eine Normalisierung der Inflationsentwicklung sowie sich verändernde geldpolitische Rahmenbedingungen für neue Wachstumschancen. Folglich stieg das Bruttoinlandsprodukt in 2025 in Deutschland um 0,2 %. Der Ifo-Geschäftsklimaindex verschlechterte sich im Dezember 2025 auf 87,6 Punkte, dennoch beurteilten die Unternehmen ihre Lage besser.

Die Inflationsraten haben sich in 2025 stabilisiert. Im Dezember 2025 sank die Inflationsrate auf 1,8 %. Ein niedrigerer Wert wurde zuletzt im September 2024 erreicht. Der Arbeitsmarkt zeigte sich 2025 von einer wirtschaftlichen Stagnationsphase geprägt. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Minijobs und Selbständigkeit waren im Jahresdurchschnitt rückläufig. Folglich sank die Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt deutlich um 16 %. Auch Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) sind im Jahresdurchschnitt aufgrund der schwachen Wirtschaftslage erneut deutlich gestiegen. Die Kurzarbeiterzahl ist im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Arbeitslosenquote belief sich im Dezember 2025 auf 6,3 % (2024: 6 %).

Obwohl die globale wirtschaftliche Lage die Preisentwicklung beeinflusste, erhöhte sich die Inflationsrate im Jahr 2025 nur leicht und lag im Gesamtjahresdurchschnitt bei 2,2 %.

Das Börsenjahr wurde 2025 von überdurchschnittlichen Gewinnen geprägt. Nach drei vorangegangenen Jahren mit überdurchschnittlichen Kurszuwächsen, verzeichnete der DAX mit einem Gesamtzuwachs von 23 % das erfolgreichste Jahr seit 2019. Abgeschlossen hat der DAX das erfolgreiche Börsenjahr 2025 mit einem Schlussstand von 24.490 Punkten. Der EuroStoxx50 notierte bei 5.791 Zählern.

Nach den letzten Hochrechnungen des GDV e.V. (Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft) hat sich das Geschäftsjahr 2025, gemessen an den Beitragseinnahmen, für die Versicherungswirtschaft positiv entwickelt. Die Beitragseinnahmen dürften im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % gestiegen sein.

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnete mit 7,7 % auf 99,7 Mrd. EUR eine deutliche Steigerung der Beitragseinnahmen und war damit auch im Jahr 2025 ein Treiber der positiven Entwicklung in der Versicherungswirtschaft. Auch der Anstieg in der Lebensversicherung mit 6,7 % und in der Privaten Krankenversicherung mit 8 % führten zu einem verbesserten Gesamtergebnis.

Die Geschäftslage im Jahr 2025 wurde im Bereich der Privaten Sachversicherung erneut besser eingeschätzt. Folglich stieg das Geschäftsklima insgesamt um 17,5 Punkte.

In der gewerblichen Sachversicherung fällt die Beurteilung der Geschäftslage etwas schlechter als im Vorjahr aus, bleibt aber dennoch positiv. Bei der allgemeinen Haftpflichtversicherung wird die zukünftige Entwicklung positiv eingeschätzt. Die Geschäftslage ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

/// DAS UNTERNEHMEN

Die Regionen Heilbronn-Franken und Hohenlohe ist vor allem eine Region, die auch über die Landesgrenzen hinaus für ihre Tüftler, Präzisionsarbeit, Zuverlässigkeit, aber auch Risikobereitschaft bekannt ist. Hier hat die Waldenburger Versicherung AG ihre Wurzeln und als einziger Versicherer den Sitz seiner Direktion.

Die Waldenburger Versicherung AG wurde 1999 auf Initiative von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth als Joint Venture der Würth-Gruppe und der Württembergischen Versicherung gegründet. Idee war, Kunden und Mitarbeitern des Würth-Konzerns passenden Versicherungsschutz anzubieten. Seit 2004 ist die Waldenburger Versicherung AG eine 100-Prozent-Tochter der Würth-Gruppe.

Im Fokus unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft und das kleingewerbliche Geschäft. Dazu gehören Handwerksunternehmen, kleinere Produktionsbetriebe und Handel. Durch unsere Zugehörigkeit zur Würth-Gruppe kennen wir die Bedürfnisse dieser Unternehmen bestens. Diesen bieten wir maßgeschneiderten Versicherungsschutz in den Sparten Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und technische Versicherungen. Im Privatkundensegment bieten wir umfassenden Versicherungsschutz, auch über nachhaltige Produktlösungen.

Die Waldenburger Versicherung AG versteht sich als Spezialist für erneuerbare Energien und nachhaltige Versicherungsprodukte. Im April 2017 wurde in der Aufsichtsratssitzung beschlossen, dass die Waldenburger Versicherung AG sich auf den Weg hin zu einem nachhaltigen Versicherer begibt. Auch in 2025 wurde das Thema Nachhaltigkeit bei der Waldenburger Versicherung AG weitervorangetrieben. Mittlerweile ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der Waldenburger Versicherung AG veröffentlicht (dort können die Details nachgelesen werden).

Die Photovoltaik-Police der Waldenburger Versicherung AG gehört nach unserer Einschätzung zu den führenden Produkten im Markt und bietet bereits seit 2005 neben der Absicherung der Anlage auch eine Minderertragsdeckung sowie die Betreiberhaftpflicht. Im Angebot ist auch ein Versicherungskonzept für Geothermie, Wärmepumpe sowie eine Fahrradversicherung.

Der Vertrieb erfolgt bundesweit vorwiegend über Makler und Kooperationspartner. Die Waldenburger Versicherung AG hat ihre Organisation mit ihren Produkten und Dienstleistungen auf diesen Vertriebsweg ausgerichtet. Sie ist schlank aufgestellt, steht für schnelle Abläufe und kurze Entscheidungswege. Daneben werden für die Produktentwicklung und den Vertrieb auch Kontakte zu anderen Unternehmen der Würth-Gruppe genutzt. Den Mitarbeitern der Würth-Gruppe bieten wir über einen Rahmenvertrag attraktive Konditionen an.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Wie bereits in den Vorjahren war die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt.

Unsere Geschäftstätigkeit im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft umfasst die folgenden Versicherungsbranche:

- /// Unfallversicherung
- /// Haftpflichtversicherung
- /// Feuerversicherung
- /// Verbundene Hausratversicherung
- /// Verbundene Gebäudeversicherung
- /// Technische Versicherungen
- /// sonstige Sachversicherungen

BEITRAGS- UND BESTANDSENTWICKLUNG

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 9,4 % auf 19.981.867 (Vj. 18.270.073) EUR.

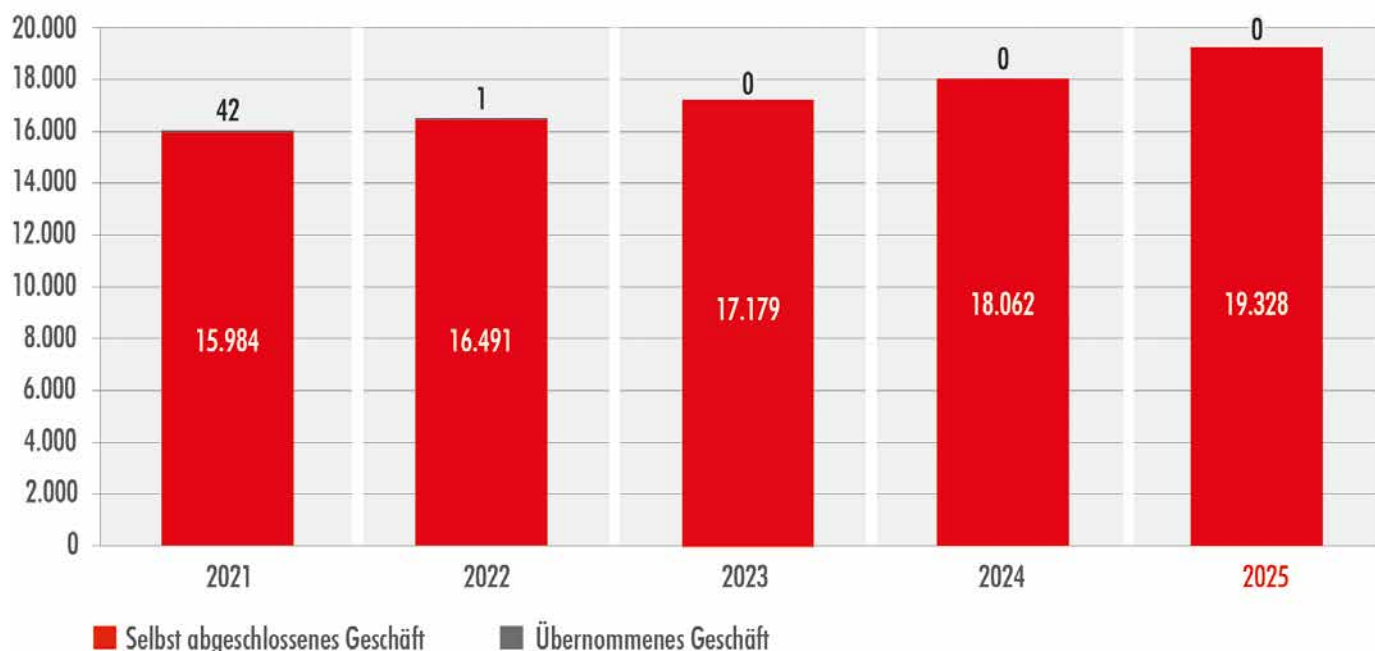
Das Brutto-Bestandswachstum im selbst abgeschlossenen Geschäft betrug 14,8 % vor Storno (Vj. 17,0 %). Im selbst abgeschlossenen sowie Assekuradeurs-Geschäft kam es im Geschäftsjahr weiterhin zu einigen Sanierungen. Das Nettowachstum der Bestandsbeiträge erhöhte sich dennoch um 5,4 (Vj. 5,5) %.

Die Zahl der aktiv mit uns arbeitenden Vertriebspartner hat sich weiter erhöht. Unser guter Service, kurze Entscheidungswege und persönliche Ansprechpartner werden nach unserer Einschätzung von unseren Vermittlern sehr geschätzt. Wir wurden am Markt gut aufgenommen und konnten unser Bestandswachstum weiter fortsetzen.

Neben dem von uns selbst gezeichneten Geschäft zeichnen wir auch über einige wenige Assekuradeure. Die Zahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge erhöhte sich um 7,9 % auf 164.564 Verträge (Vj. 152.483).

BEITRAGSENTWICKLUNG

Verdiente Brutto Prämien 2021 bis 2025 in TEUR*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

SCHADENVERLAUF

Im Jahr 2025 wurde der Schadenverlauf von drei Großschäden geprägt, die erst durch Nachreservierung aus Vorjahresschäden als solche klassifiziert wurden. Die nichtproportionale Rückversicherung blieb von diesen Schäden unberührt. Im Geschäftsjahr wurden 13.676 (Vj. 13.883) Schäden bearbeitet bzw. befinden sich noch in Bearbeitung, davon entfallen 5.701 (Vj. 6.142) auf Schäden, die im Geschäftsjahr gemeldet wurden und 7.975 (Vj. 7.741) auf Vorjahre. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in Höhe von 72,2 % sank im Vorjahresvergleich (Vj. 79,3 %).

Die Schadenzahlungen für Schäden des Geschäftsjahres verringerten sich von 3.774.436 EUR auf 3.444.625 EUR. Die Schadenrückstellungen für Schäden des Geschäftsjahres reduzierten sich leicht auf 10.509.070 (Vj. 10.551.739) EUR.

Aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen wurde brutto ein Gewinn in Höhe von 4.440.288 (Vj. Gewinn 4.980.456) EUR erzielt.

Der Bruttoschadenaufwand inkl. des Abwicklungsergebnisses stieg im Vorjahresvergleich leicht von 9.345.719 EUR auf 9.513.407 EUR an. Die Brutto-Schadenquote verringerte sich auf 49,2 % (Vj. 51,7 %).

Für eigene Rechnung erzielten wir einen Abwicklungsgewinn in Höhe von 3.613.739 (Vj. Gewinn 3.482.867) EUR.

VERWALTUNGSaufwendungen

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr auf 8.158.839 (Vj. 7.418.159) EUR. Die Bruttokostenquote lag bei 42,2 % (Vj. 41,1 %).

SCHADENQUOTE

Januar 2021 bis Dezember 2025 in %*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNG

Die gebuchten Rückversicherungsbeiträge erhöhten sich aufgrund dem Anstieg der gebuchten Bruttoprämien auf 4.217.674 (Vj. 3.980.687) EUR. Damit stieg unsere Eigenbehaltsquote im Geschäftsjahr 2025 auf 78,9 % (Vj. 78,2 %). Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes stiegen von 14.059.731 EUR auf 15.227.942 EUR. Die Erstattungen von Schadenaufwendungen durch den Rückversicherungsschutz sind von 597.685 EUR im Vorjahr auf 1.181.441 EUR gestiegen. Die Rückversicherungsprovisionen stiegen auf 1.344.203 (Vj. 1.142.024) EUR an. Der Nettoschadenaufwand beläuft sich auf 8.331.965 (Vj. 8.748.034) EUR. Die Nettoschadenquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 62,2 % auf 54,7 % reduziert.

KOSTENQUOTE

Januar 2021 bis Dezember 2025 in %*



*Die Abbildung ist nicht Bestandteil des geprüften Lageberichts.

ERGEBNIS DES VERSICHERUNGSGESCHÄFTS

Unter Einrechnung eines Aufwands durch die Zuführung in die Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.451.384 (Vj. 1.758.855) EUR ergibt sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 2.560.175 (Vj. Verlust 2.884.078) EUR. Die Gesellschaft befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Unser Portefeuille ist immer noch relativ klein und schwankungsanfällig. Ergebnisschwankungen aufgrund unseres kleinen Bestandes sind in der Zukunft wahrscheinlich. Auch ist unsere Kostenbelastung aus unserer Sicht immer noch zu hoch. Wir planen weiterhin für die nächsten Jahre einen schrittweisen Rückgang der Kostenquote, um den Break-Even zu erreichen. Maßnahmen hierfür sind eine weiter vorangetriebene Digitalisierung, Produktivitätssteigerungen in den Prozessabläufen und organisatorische Maßnahmen.

NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 14,0 % von 41.284.357 EUR auf 47.059.477 EUR. Der Marktwert der Kapitalanlagen zum 31.12.2025 betrug 48.051.746 (Vj. 42.127.440) EUR. Vor dem Hintergrund der US-Zollpolitik, des andauernden Ukrainekrieges und des Nahostkonflikts können die Aktienmärkte über das Jahr sehr volatil sein, weshalb der Aktienbestand im Laufe des Geschäftsjahres weiter reduziert wurde. Es konnten Zuschreibungen auf bestehende Wertpapiere vorgenommen werden. Der Saldo der stillen Reserven und Lasten erhöhte sich auf 992.268 (Vj. 843.083) EUR.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir uns entschieden, weiter in Anleihen erstklassiger Emittenten anzulegen. Unsere versicherungstechnischen Rückstellungen sind kurzfristiger Natur. Die Kapitalanlagen sind insgesamt deshalb überwiegend in kurzfristig realisierbare Vermögenswerte angelegt (siehe Einzelangaben Aktiva). Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr aufgrund des Zinsniveaus erneut Transaktionen durchgeführt.

Alle Kapitalanlagen der Waldenburger Versicherung AG unterliegen Ausschlusskriterien für die Nachhaltigkeit. Grundlage für die Bewertung von einzelnen Kapitalanlagen bildet das von uns eingesetzte XDC-Modell, welches auf die Vereinbarungen aus dem Pariser Klimaschutzabkommen abstellt. Bei den festverzinslichen Wertpapieren wird ein Rating mit der Bonität von mindestens BBB-/Baa3 angestrebt und sie sind überwiegend in Europäische Staats- und Unternehmensanleihen investiert.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen stiegen zum Vorjahr auf 1.588.200 (Vj. 1.302.921) EUR, was vor allem am größeren Kapitalanlagebestand und den damit verbundenen Zinserträgen liegt.

Zusätzlich konnte ein Gewinn aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 65.936 (Vj. Gewinn 562.789) EUR erzielt werden. Es erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 58.971 (Vj. 128.126) EUR. Dem gegenüber entstanden Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 294.065 (Vj. 262.156) EUR.

Die Kursverluste bei Aktien im Umlaufvermögen führten dazu, dass wir im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 62.042 (Vj. 42.486) EUR vorgenommen haben. Zudem gab es einen Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 142.735 (Vj. 134.799) EUR.

Das Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe eines Gewinns von 1.214.265 (Vj. 1.554.396) EUR entspricht einer durchschnittlichen Netto-Rendite von 2,7 % (Vj. 4,0 %).

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und sonstigen Aufwendungen beläuft sich auf – 1.418.376 (Vj. – 1.188.793) EUR.

GESAMTERGEBNIS

Das negative versicherungstechnische Ergebnis führte nach Einbeziehung des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses zu einem Verlust vor Ergebnisabführung von 2.796.412 (Vj. Verlust 2.506.575) EUR. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2017 mit der Waldenburger Beteiligungen GmbH & Co. KG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags wurde der Jahresverlust von dieser übernommen. Durch die entsprechenden Erträge wird ein Bilanzgewinn von 0 ausgewiesen.

Die Beitragseinnahmen stiegen in 2025 insgesamt weiter an. Die Bruttokostenquote stieg im Geschäftsjahr um ca. 1,1 %-Punkte. In Summe konnte trotz der globalen Herausforderungen das geplante Gesamtergebnis vor Ergebnisabführung, Schwankungsrückstellung und Steuern erzielt werden.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital betrug per 31.12.2025 wie im Vorjahr 13.956.509 EUR. Zudem erfüllen wir die Vorgaben unter Solvency II hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelausstattung deutlich.

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen haben sich von 40.297.585 EUR auf 42.115.855 EUR erhöht. Die genaue Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen können unter Einzelangaben der Passiva entnommen werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER EINZELNEN VERSICHERUNGSZWEIGE

SELBST ABGESCHLOSSENES GESCHÄFT

UNFALLVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen erhöhten sich um 9,8 % auf 3.327.699 (Vj. 3.032.063) EUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote erhöhte sich auf 65,3 % (Vj. 45,1 %). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 1.514.281 (Vj. Verlust 1.513.793) EUR.

HAUSRATVERSICHERUNG

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen erhöhten sich um 11,9 % auf 3.343.003 (Vj. 2.987.133) EUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Anzahl der Versicherungsverträge im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Die bilanzielle Bruttoschadenquote verbesserte sich auf 58,0 % (Vj. 88,6 %). Somit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 522.773 (Vj. Verlust 687.114) EUR.

WOHNGEBÄUDEVERSICHERUNG

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 25,1 % von 2.692.255 auf 3.369.306 EUR.

Die Bruttoschadenquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 54,7 % (Vj. 33,2 %). Es ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 765.427 (Vj. Gewinn 22.611) EUR.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Das Grundprinzip der Risikostrategie der Waldenburger Versicherung AG ist der Schutz des Unternehmensvermögens durch die Vermeidung bestandsgefährdender Risiken für den Geschäftsbetrieb. Die Grundlagen des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementhandbuch und verschiedenen Unternehmensleitlinien festgelegt, die jährlich überprüft und gegebenenfalls an eine neue Risikosituation angepasst werden.

Die konkrete Ausgestaltung als Leitfaden für die Geschäftspolitik wird in der Risikostrategie im Detail festgelegt. Die Strategie wird ebenfalls regelmäßig überprüft und bei veränderten Bedingungen angepasst. Darüber hinaus wird jährlich eine Risikoinventur durchgeführt. Im Rahmen dieser Inventur überprüfen wir, welche wesentlichen Risiken die Waldenburger Versicherung AG hat, wie hoch die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der erwartete Maximalschaden sind und welche Maßnahmen zur Risikobewältigung durchgeführt wurden. Für die Waldenburger Versicherung AG sind vor allem die versicherungstechnischen Risiken sowie die Risiken aus dem Kapitalanlagenbereich von Belang.

Das versicherungstechnische Risiko besteht darin, aus im Voraus festgesetzten Prämien zukünftig Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei der Prämienfestsetzung aufgrund der Zufälligkeit der zukünftigen Schadenzahlungen nicht bekannt ist.

Die Waldenburger Versicherung AG ist bestrebt, Versicherungsschutz zu marktgerechten Konditionen anzubieten. Um sicherzustellen, dass die vereinnahmten Versicherungsbeiträge ausreichen werden, um die zu erwartenden Schadenzahlungen abzudecken, wurde für die Kalkulation der Prämien auf die Kenntnisse und Erfahrungen des GDV und eigene Erfahrungen zurückgegriffen. Daneben arbeiten wir mit einem aktuariellen Beratungsunternehmen zusammen. Die Kalkulation wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert. Außerdem wurde ein Tarifierungstool implementiert. Die durch den geringen Vertragsumfang möglicherweise zufällig auftretenden Spitzenausschläge wurden durch einen umfassenden Rückversicherungsschutz abgedeckt.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehört auch das Reserveisiko. Es beinhaltet das Risiko, dass die Reserven nicht ausreichend bemessen sind. Wir bilden die Schadenreserven nach dem Vorsichtsprinzip auf Einzelschadenbasis und bilden zusätzlich Spätschadenreserven. Kraftfahrthaftpflichtversicherungen und besonders lang abzuwickelndes Haftpflichtgeschäft zeichnet die Waldenburger Versicherung AG nicht.

Damit sind die Schadenreserven größtenteils nach 3 bis 5 Jahren abgewickelt.

Die Forderungsausfallrisiken in unserem Bestand sind erfahrungsgemäß gering. Die Summe der ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegen, belaufen sich auf 27.599,70 (Vj. 38.766) EUR. Die Zusammenarbeit mit Rückversicherungspartnern setzt eine gute Bonität der Partner voraus, welche durch ein Rating von mindestens A-/A3 sichergestellt wird. Bisher gab es noch keinen Forderungsausfall auf Seiten der Rückversicherer.

Risiken, die sich im Kapitalanlagenbereich durch mangelnde Bonität ergeben können, werden durch eine angemessene Mischung der Vermögensanlagen und durch eine sorgfältige Auswahl unterschiedlicher Emittenten mit hoher Bonität begegnet. Grundsätzlich verfolgen wir bei der Kapitalanlage eine eher defensive Strategie.

Zusätzlich führt die Waldenburger Versicherung AG 3 Stressszenarien in Bezug auf das Marktrisiko durch, die wie folgt aussehen:

1. Einen isolierten Rückgang der Rentenpapiere um 15 %
2. Einen isolierten Rückgang der Aktien um 25 %
3. Einen kombinierten Rückgang von Rentenpapieren um 10 % und Aktien um 20 %.

Die Zeitwerte (auf Basis 30.09.2025) würden sich in den jeweiligen Szenarien wie folgt verändern:

1. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 6.710.198 TEUR
2. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 849.196 TEUR
3. Ergebnisbelastung in Höhe von ca. 5.152.822 TEUR.

Die Aktienquote beläuft sich im Geschäftsjahr 2025 auf 3,3 % (Vj. 3,7 %) unter Einbeziehung der laufenden Guthaben und des Cashpoolings in den Kapitalanlagenbestand.

Dem Zinsänderungsrisiko wird durch die Tatsache, dass die festverzinslichen Wertpapiere möglichst immer bis zum Ablaufdatum gehalten werden, entgegengetreten. Dadurch soll auch das Kursrisiko minimiert werden. Das Aktienkursrisiko hieraus wird dadurch begrenzt, dass maximal 25 % der Anlagen in Aktien und maximal 350 TEUR pro Einzeltitel erfolgen dürfen. Bei Anleihen handelt es sich ausschließlich um Unternehmens- und Staatsanleihen. Bei Anleihen und /oder Emittenten soll gemäß Kapitalanlageleitlinie die Schuldnerbonität innerhalb des Investment-Grades bei mindestens BBB- (Rating Standard & Poors) oder einem vergleichbaren Rating liegen.

Das Liquiditätsrisiko umfasst die Gefahr, anstehenden Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können. Gemäß interner Leitlinie hat sich die Waldenburger Versicherung AG auferlegt sicherzustellen, dass jederzeit eine Mindestliquidität von 300.000 EUR zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist bei den Kapitalanlagen darauf zu achten, dass binnen 2 Arbeitstagen durch Verkäufe weitere Liquidität von mindestens 1 Mio. EUR sichergestellt werden kann.

Das Konzentrationsrisiko beschreibt das Risiko, welches aus dem Ausfall eines Emittenten bei dem mehrere Kapitalanlagen gehalten werden, entsteht.

Diesem Risiko wird bei der Waldenburger Versicherung AG dadurch entgegengetreten, dass eine ausgewogene Verteilung der Anlagen auf verschiedene Emittenten erfolgt (Streuung).

Aufgrund der US-Zollpolitik und den anhaltenden Folgewirkungen des Ukrainekriegs können sich in den folgenden Geschäftsjahren starke Schwankungen an den Märkten ergeben, die auch zu Kursverlusten führen könnten.

Die operationalen Risiken unseres Unternehmens, insbesondere durch Ausfall der EDV oder einzelner Mitarbeiter, werden durch Maßnahmen minimiert. Sowohl unser Bestandsführungssystem als auch der Betrieb unserer Office-Systeme und die Webserver werden in einem professionellen Rechenzentrum mit entsprechenden Datensicherungen betrieben. Dem Risiko des Ausfalls von einzelnen Mitarbeitern wird durch entsprechende Vertretungsregeln begegnet.

Das implementierte Risikomanagementsystem berichtet quartalsweise an den Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Maßgabe der Festlegungen im Risikomanagementhandbuch erfolgen auch systemisch Ad-hoc-Meldungen an den Vorstand. Die Berechnung des Solvenzkapitals gemäß den Vorschriften von Solvency II führen wir nun schon seit 2016 durch. Im Berichtsjahr erstellten wir einen „ORSA-Bericht“ sowie einen „Regular Supervisory Report“ und einen „Solvency and Financial Condition Report“.

Außerdem wurden die Quartals- und Jahresmeldungen unter Solvency II an die BaFin gesandt. Zusätzlich wurde ein vollumfängliches Risikomanagementsystem gemäß Solvency II eingeführt. Seit 2022 wird zusätzlich die Gruppenmeldung durchgeführt.

Für die nächsten Geschäftsjahre sehen wir gute Chancen, unsere Beiträge durch neue Kundenverbindungen deutlich zu steigern. Durch die zunehmende Diversifizierung des Versicherungsbestandes wird die Volatilität der Schadenquote für das Gesamtgeschäft abnehmen.

Durch die aktive Sanierung dauerhaft schlechter Verbindungen und einer restriktiveren Risikozeichnung im Gewerbesegment erwarten wir, dass wir die Gefahr durch einzelne Großschäden und Kumulrisiken weiter reduzieren können.

Hinsichtlich der Gesamtbeurteilung der Risikosituation ist festzustellen, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklungen für das Jahr 2026 erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Die Konsolidierungsphase der Waldenburger Versicherung AG dauert noch an.

In den Planungen bis 2028 werden zwar stetig sinkende, aber weiterhin Verluste erwartet. Zum Ausgleich dieser Verluste ist die Waldenburger Versicherung AG auch weiterhin auf die Unterstützung ihrer Muttergesellschaft angewiesen. Zwischen der Waldenburger Versicherung AG und der Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG wurde daher mit Datum vom 11. Dezember 2017 rückwirkend zum 1. Januar 2017 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. In diesem verpflichtet sich die Waldenburger Versicherung AG, ihren ganzen Gewinn an die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG abzuführen; die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG verpflichtet sich zur Übernahme sämtlicher Verluste der Waldenburger Versicherung AG. Derzeit sind keine Umstände erkennbar, die eine wesentliche Beeinträchtigung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage zur Folge haben oder die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten auch wenn der bestehende Rückversicherungsschutz entfallen würde.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen an:

- /// Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- /// Verein Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- /// Verkehrshilfe e. V., Berlin
- /// Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Berlin
- /// Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V.
- /// BiPRO e. V.,
- /// Single-SignOn e. V.
- /// FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e. V.

STEUERUNG DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die monatlich aufbereiteten Zahlen zu Beiträgen, Schäden, Kosten und Anlageerträgen. Die jährliche Finanzplanung ergänzt die Steuerungselemente. Hierbei ist eine Mindestliquidität von 300.000 EUR sicherzustellen. Darüber hinaus ist die Kapitalanlagestruktur so ausgerichtet, dass binnen 2 Arbeitstagen durch Wertpapierverkäufe weitere Liquidität in Höhe von mindestens 1 Mio. EUR sichergestellt wird. Für große Schadenereignisse besteht mit den Rückversicherern eine Vereinbarung zum Schadeneinschuss.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Die Würth-Gruppe hält über die Waldenburger Beteiligung GmbH & Co. KG eine Beteiligung von 100 % an der Gesellschaft.

GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Die Würth-Gruppe erbringt für uns allgemeine Dienstleistungen sowie Unterstützung im Bereich IT, Personal, Lohnbuchhaltung, Recht und Steuern.

/// AUSBLICK

Die Aussichten für das Wirtschaftswachstum in Deutschland werden im Jahr 2026 positiv eingeschätzt. Dies spiegelt sich in steigender Kaufkraft, günstigeren Finanzierungsbedingungen und einem robusteren Arbeitsmarkt wider. 2026 ist mit einer konjunkturellen Erholung zu rechnen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt dürfte 2026 um ca. 1,0% steigen. Die EU-Wirtschaft dürfte im Prognosezeitraum weiterwachsen und in den Jahren 2026 und 2027 eine Wachstumsrate von 1,4% bzw. 1,5% erreichen. Den Projektionen zufolge werden die Wachstumsraten im Euro-Währungsgebiet im Jahr 2026 1,2% und im Jahr 2027 1,4% betragen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft wird insgesamt nach einer ersten Prognose des GDV e. V. im Jahr 2026 ein Wachstum aufweisen dürfen. Im Schaden- und Unfallbereich wird für das Jahr 2026 ein unter dem Vorjahr liegendes Wachstum erwartet. Dagegen läuft eine gehemmte Beitragsdynamik aufgrund des hohen Wettbewerbs und der konjunkturellen Schwierigkeiten. Der GDV e.V. erwartet für 2026 ein Beitragswachstum in Höhe von 4,8%.

Im Neugeschäft fokussieren wir uns unverändert auf das Privatkundensegment. Das Portefeuille wird durch das geplante Wachstum insgesamt ausgeglichen. Ziel ist, wie im Vorjahr viele kleine Risiken, anstatt wenige große zu zeichnen.

Wir arbeiten inzwischen mit ca. 4.100 aktiven Versicherungsvermittlern auf kontinuierlicher Basis zusammen. Diese Vermittler führen uns zunehmend das gewünschte Neugeschäft zu. Durch unser Bestandsführungssystem sind wir technisch so aufgestellt, dass unsere Bestände effizient verwaltet werden können. Damit können wir das geplante Wachstum mit nur begrenztem Zuwachs an Personal bewältigen. Wir werden uns von Versicherungsverträgen trennen, aus deren Geschäftsbeziehungen wir bislang keinen positiven Ergebnisbeitrag generieren konnten.

Für die Waldenburger Versicherung AG erwarten wir für das Jahr 2026 einen Anstieg der Beitragseinnahmen. Ziel ist es, weiterhin die Grundlage für eine positive Entwicklung der Waldenburger Versicherung AG für die Folgejahre zu schaffen. Um dies zu erreichen, wird der Fokus weiter auf das Privatkundengeschäft gelegt, um ein marktüberdurchschnittliches Beitragswachstum zu erreichen. Wir erwarten auch für 2026 eine Gesamtschadenquote von unter 50%, sofern keine nennenswerten Kumul- und/oder Großschadenereignisse eintreten, und eine leicht rückläufige Kostenquote.

Wir erwarten im Kapitalanlagebereich im Saldo steigende Erträge in Form von Zuschreibungen bei festverzinslichen Wertpapieren und bei den Aktien keine nennenswerten Schwankungen der Zeitwerte, da die Aktienquote in 2026 weiter rückläufig sein wird.

Die Prognose ist vorbehaltlich der Auswirkungen der geopolitischen Krisen (Ukrainekrieg und Nahostkonflikt), da die Auswirkungen u. a. auf die Kapitalanlagen aktuell nicht zuverlässig abgeschätzt werden können.

Insgesamt gehen wir für 2026 von der Erreichung des Break-Even aus.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für ihre zum Nutzen der Versicherten und der Gesellschaft geleisteten Arbeit. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern für ihr hohes Engagement.

Sie haben sich weit über das normale Maß hinaus für unsere Gesellschaft eingesetzt.

VORBEHALT BEI ZUKUNFTSAUSSAGEN

Soweit wir in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen oder unsere Aussagen die Zukunft betreffend äußern, können diese Aussagen mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Eventuelle Abweichungen können sich aus der allgemeinen, wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation ergeben. Sie können auch aus dem Ausmaß oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen und Stornoraten resultieren.



JAHRES ABSCHLUSS

22 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2025 - AKTIVSEITE

23 JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2025 - PASSIVSEITE

**24 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT
VOM 01.01. BIS 31.12.2025**

26 ANHANG

26 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

26 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

27 ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

28 ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

29 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

30 ANLAGE ZUM ANHANG

30 EINZELANGABEN AKTIVA

31 EINZELANGABEN PASSIVA

32 EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

33 PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER
VERSICHERUNGSVERTRETER UND
PERSONALAUFWENDUNGEN

34 ERGÄNZENDE ANGABEN

**35 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
WIRTSCHAFTSPRÜFERS**

39 BERICHT DES AUFSICHTSRATS

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2025 - AKTIVSEITE

AKTIVA IN EUR	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			396.763	554.340
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.150.390		1.877.293
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.809.077		1.841.103
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		43.100.010		37.565.961
			47.059.477	41.284.357
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	329.917			368.224
davon an verbund. Unternehmen: -635 (Vj. 29.497) EUR				
2. Versicherungsvermittler	68.150			172.515
		398.067		540.739
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		69.269		90.348
III. Sonstige Forderungen		10.388.405		10.609.354
davon an verbund. Unternehmen: 10.377.500 (Vj. 10.598.450) EUR				
			10.855.741	11.240.441
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		38.335		43.635
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		61.374		72.458
			99.709	116.092
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			819.501	689.937
SUMME DER AKTIVA			59.231.192	53.885.167

Erläuterungen im Anhang ab Seite 27

/// JAHRESBILANZ ZUM 31.12.2025 - PASSIVSEITE

PASSIVA IN EUR	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000			7.000.000
		7.000.000		
II. Kapitalrücklage		6.956.509		6.956.509
			13.956.509	13.956.509
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6.258.063			5.604.283
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.090.964			973.434
		5.167.099		4.630.848
II. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	35.857.792			34.693.303
2. Davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.981.722			8.755.242
		27.876.069		25.938.061
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		9.897.894		7.446.510
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		25.016		51.823
			42.966.079	38.067.242
C. Andere Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			658.284	577.887
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	482.832			363.761
2. Versicherungsvermittlern	306.153			281.415
		788.985		645.176
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		344.705		150.648
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 338.839 (Vj. 325.968) EUR		516.630		487.705
davon an verbundenen Unternehmen: 98.521 (Vj. 56.336) EUR			1.650.320	1.283.529
SUMME DER PASSIVA			59.231.192	53.885.167

Erläuterungen im Anhang ab Seite 28

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2025

IN EUR	2025	2025	2025	2024
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	19.981.867			18.270.073
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.217.674			3.980.687
		15.764.193		14.289.385
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-653.781			-208.407
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	117.530			-21.248
		-536.251		-229.655
			15.227.942	14.059.731
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.348.918			8.136.410
bb) Anteil der Rückversicherer	1.954.961			1.268.290
		6.393.957		6.868.120
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.164.489			1.209.309
bb) Anteil der Rückversicherer	-773.519			-670.605
		1.938.008		1.879.914
			8.331.965	8.748.034
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.158.839		7.418.159
b) Davon ab: erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.344.203		1.142.024
			6.814.636	6.276.135
4. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			190.131	160.785
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-2.451.384	-1.758.855
6. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. / Übertrag			-2.560.175	-2.884.078

IN EUR	2025	2025	2025	2024
Übertrag			-2.560.175	-2.884.078
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen 64.819 EUR	1.588.200			1.302.921
b) Erträge aus Zuschreibungen	58.971			128.126
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	65.936			562.789
		1.713.107		1.993.836
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	294.065			262.156
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	62.042			42.486
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	142.735			134.799
		498.842		439.441
			1.214.265	1.554.396
3. Sonstige Erträge		236.089		404.853
4. Sonstige Aufwendungen		1.654.465		1.593.646
			-1.418.376	-1.188.793
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-2.764.286	-2.518.476
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			31.931	-13.453
7. Sonstige Steuern			195	1.552
8. Erträge aus Verlustübernahme			2.796.412	2.506.575
9. Jahresfehlbetrag			0	0
10. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			0	0
11. Entnahme aus der Kapitalrücklage			0	0
12. BILANZGEWINN			0	0

Erläuterungen im Anhang ab Seite 29

/// ANHANG

Die Gremien sind der Seiten 6 folgende zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung, dem Aktiengesetz und der RechVersV erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechVersV.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

BEWERTUNGSMETHODEN AKTIVA

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Ein Teilbestand der Aktien sowie die gesamten Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen und werden qua Beschluss wie Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Im Geschäftsjahr wurde die Regelung des § 341 c Abs. 3 HGB (Ansatz der Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich kumulierter Amortisationen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag) auf den Bestand an Inhaberschuldverschreibungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen angewandt. Die anderen Aktien werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Seit 2020 befinden sich Fremdwährungsanleihen im Bestand, die mit dem zum Stichtag zugrunde liegenden Wechselkurs bilanziert werden.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem jeweiligen Nennbetrag ausgewiesen. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Forderungen sind mit den Nennbeträgen abzüglich von Wertberichtigungen bewertet.

Sachanlagen und Vorräte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Laufende Bankguthaben und der Kassenbestand sind mit den Nennbeträgen ausgewiesen.

Noch nicht fällige Zinserträge sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit dem Nominalwert ausgewiesen.

BEWERTUNGSMETHODEN PASSIVA

Die Beitragsüberträge wurden grundsätzlich pro Versicherungsvertrag nach der pro-rata-temporis-Methode auf der Basis der gebuchten Beiträge ermittelt. Der Kostenabzug von den Beitragsüberträgen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses der Obersten Finanzbehörden vom 2. Februar 1973 vorgenommen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens bewertet.

Die nicht einzeln bewerteten Rückstellungen in Form von Spätschadenpauschalen sind aufgrund von Erfahrungswerten bilanziert worden.

Für die Kosten der Schadenregulierung bei den noch offenen Schäden, wurde eine Rückstellung pauschal nach den Erfahrungen der Vergangenheit gebildet. Für die Berechnung der internen Regulierungskosten wurde der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 angewendet.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wird den Vorgaben des Erstversicherers gefolgt. In Einzelfällen wurden zusätzliche Reserven gebildet, da die Reservebildungen des Erstversicherers aufgrund von Erfahrungswerten nicht ausreichend waren.

Bei den Beteiligungsgeschäften erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach den Angaben des Konsortialführers.

Der Anteil des Rückversicherers ist entsprechend dem vertraglich festgelegten Anteil ermittelt.

Der Ansatz und die Bewertung der Schwankungsrückstellung erfolgte gemäß § 341h Abs. 1 HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zur RechVersV.

Unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen haben wir die Wiederauffüllungsprämien aus der passiven Rückversicherung zum Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der sonstigen Rückstellungen richtet sich nach den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen. Aufgrund von Restlaufzeiten der Verpflichtungen unter einem Jahr sind diese nicht abzuzinsen. Im Wesentlichen fallen hierunter die sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. Nur die Jubiläumsrückstellung unter dieser Position ist auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit einem Rechnungszins von 2,21 % bewertet worden. Der Rechnungszins für die Bewertung in der Handelsbilanz wurde auftragsgemäß mit dem von der Deutschen Bundesbank nach der Rückstellungsabgrenzungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB) ermittelten Wert (siebenjähriger Durchschnitt) angesetzt.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN AKTIVA

A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Unter diesem Posten werden die Anschaffungskosten für Software in Höhe von kumuliert 2.986.220 (Vj. 2.954.676) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen, die entsprechend der Nutzungsdauer linear zwischen 3 bis 5 Jahre in Höhe von 2.589.457 (Vj. 2.400.337) EUR abgeschrieben wurden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf der Seite 30 dargestellt. Die Zugänge ergeben sich aus den Investitionen für die Digitalisierung und den Onlinetarifrechner.

B. KAPITALANLAGEN

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in der Tabelle gemäß Muster 1 RechVersV auf Seite 30 dargestellt. Die Buchwerte der Kapitalanlagen zum 31.12.2025 sind von 41.284.357 EUR auf 47.059.477 EUR gestiegen; die Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV belaufen sich auf 48.051.745 (Vj. 42.127.440) EUR. Als Zeitwerte der Aktien, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen werden die Börsenkurswerte zum Bilanzstichtag herangezogen. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten werden die Nennwerte herangezogen.

Für die im Umlaufvermögen befindlichen Wertpapiere ergeben sich Bewertungsreserven in Höhe von 1.082.876 (Vj. 894.121) EUR. Für die nach § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB bewerteten Aktien ergeben sich stille Reserven in Höhe von 618.980 (Vj. 365.401) EUR und keine stillen Lasten.

Für die nach § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB Inhaberschuldverschreibungen ergeben sich stille Lasten in Höhe von 966.854 (Vj. 777.421) EUR und stille Reserven in Höhe von 230.032 (Vj. 360.982) EUR. Da die Inhaberschuldverschreibungen bis zur Endfälligkeit gehalten werden und keine Hinweise auf bonitätsbedingte Wertminderungen bestanden, waren außerplanmäßige Abschreibungen nicht vorzunehmen.

C. FORDERUNGEN

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Hier werden Forderungen gegenüber den Versicherungsnehmern in Höhe von 329.917 (Vj. 368.224) EUR gezeigt. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsmaklern betragen 68.150 (Vj. 172.515) EUR.

LAUFZEITEN DER FORDERUNGEN

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr.

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Hier werden Abrechnungsforderungen gegenüber den Rückversicherungen in Höhe von 69.269 (Vj. 90.348) EUR ausgewiesen.

III. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen betreffen hauptsächlich Ansprüche gegenüber der Waldenburger Beteiligungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2.796.412 (Vj. 2.506.575) EUR sowie Ansprüche aus dem bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG geführten Cashpoolingkonto in Höhe von 7.235.687 (Vj. 7.833.747) EUR.

D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

I. SACHANLAGEN UND VORRÄTE

Hier werden langlebige materielle Vermögensgegenstände mit kumulierten Anschaffungskosten von 268.169 (Vj. 261.952) EUR abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Die aufgelaufenen Abschreibungen im Geschäftsjahr betrugen 229.834 (Vj. 218.317) EUR. Die Abschreibungsdauer liegt hier zwischen 3 und 13 Jahren.

II. LAUFENDE GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN, SCHECKS UND KASSENBESTAND

In diesem Posten ist das Guthaben bei der Internationales Bankhaus Bodensee AG mit 61.208 (Vj. 72.283) EUR enthalten.

E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

I. ABGEGRENZTE ZINSEN

Die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 819.501 (Vj. 689.937) EUR betreffen noch nicht fällige Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

ERLÄUTERUNGEN PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist in 28.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 250 EUR je Aktie eingeteilt. Das Grundkapital in Höhe von 7 Millionen EUR ist voll eingezahlt.

II. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage i. S. d. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB aus dem Vorjahr in Höhe von 6.956.509 EUR besteht weiterhin.

III. GEWINNRÜCKLAGEN

Gesetzliche Rücklage

Eine gesetzliche Rücklage war nicht zu bilden.

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Eine Aufteilung dieser Rückstellungen auf die wesentlichen Sparten ist im Tabellenteil auf der Seite 31 dargestellt.

Der Schwankungsrückstellung waren 2.451.384 EUR zuzuführen. Zum Bilanzstichtag sind 9.897.894 (Vj. 7.446.510) EUR für das selbst abgeschlossene Geschäft zurückgestellt.

C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Bei den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 658.284 (Vj. 577.887) EUR handelt es sich im Wesentlichen um Personalkosten, Gewinnbeteiligungen und ausstehende Rechnungen.

D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

I. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN UND VERSICHERUNGSVERMITTLERN

Der Ausweis betrifft hauptsächlich vorausbezahlte Prämien für das Jahr 2025.

II. ABRECHNUNGSVERBINDLICHKEITEN AUS DEM RÜCKVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hier werden Abrechnungsverbindlichkeiten in Höhe von 344.705 (Vj. 150.648) EUR ausgewiesen.

III. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere noch nicht abgeführte Versicherungs- und Lohnsteuern in Höhe von 338.839 (Vj. 325.968) EUR sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 144.147 (Vj. 132.309) EUR; davon betreffen 98.521 (Vj. 56.336) EUR Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Würth-Gruppe.

RESTLAUFZEITEN DER VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unsere Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen in Höhe von 184.969 (Vj. 248.468) EUR netto.

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB bestanden keine.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. VERDIENTE BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG

Die Beiträge sind im Tabellenteil auf Seite 32 dargestellt.

Die gebuchten Bruttobeiträge wurden in Deutschland erwirtschaftet und betrugen 19.981.867 (Vj. 18.270.073) EUR.

Die Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge ist auf der Seite 32 aufgeführt.

2. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE FÜR EIGENE RECHNUNG

Als Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle weisen wir 9.513.407 (Vj. 9.345.719) EUR aus.

Aus der Abwicklung der im Vorjahr gebildeten Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle ergab sich insgesamt ein Gewinn von 4.440.288 (Vj. Gewinn 4.980.456) EUR.

3. AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB FÜR EIGENE RECHNUNG

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Position Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb enthält die direkten Provisionen in Höhe von 5.369.311 (Vj. 4.784.765) EUR, sonstige Abschlusaufwendungen in Höhe von 1.762.193 (Vj. 1.663.771) EUR sowie die Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.027.334 (Vj. 969.623) EUR.

II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

1. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

Bei den Erträgen handelt es sich um Zinserträge aus Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen in Höhe von 1.484.230 (Vj. 1.202.734) EUR sowie Dividendenerträge in Höhe von 103.970 (Vj. 100.187) EUR. Darüber hinaus ergeben sich Zuschreibungen in Höhe von 58.971 EUR (Vj. 128.126) EUR sowie Gewinn aus Abgängen von Kapitalanlagen in Höhe von 65.936 (Vj. 562.789) EUR.

2. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Die Aufwendungen betreffen Verluste aus Abgängen festverzinslicher Kapitalanlagen und Aktien in Höhe von insgesamt 142.735 (Vj. 134.799) EUR sowie Aufwendungen aus der Verwaltung von Kapitalanlagen in Höhe von 294.065 (Vj. 262.156) EUR. Die Wertberichtigungen (Abschreibungen) im Anlagevermögen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB betragen 0 (Vj. 42.486) EUR und im Umlaufvermögen 62.042 (Vj. 0) EUR.

3. SONSTIGE ERTRÄGE

Unter den sonstigen Erträgen werden im Wesentlichen Zinsen aus dem bei der Adolf Würth GmbH & Co. KG geführten Cashpoolingkonto in Höhe von 175.252 (Vj. 326.267) EUR ausgewiesen.

4. SONSTIGE AUFWENDUNGEN

Der Posten enthält Aufwendungen zur Prüfung des Jahresabschlusses nach HGB und der Solvabilitätsübersicht in Höhe von 73.780 (Vj. 50.250) EUR sowie Beiträge und Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 69.813 (Vj. 80.971) EUR.

Des Weiteren werden entsprechend der Kostenverteilung sonstige Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, in Höhe von 1.501.189 (Vj. 1.441.351) EUR ausgewiesen.

ANLAGE ZUM ANHANG

EINZELANGABEN AKTIVA

	Bilanzwerte 2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2025
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	554.340	31.544	0	0	0	189.120	396.763
Summe A	554.340	31.544	0	0	0	189.120	396.763
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.877.292,87	273.115,80	0,00	18,38	0,00	0,00	2.150.390,29
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.841.102,78	442.513,55	0,00	471.469,30	58.971,03	62.041,53	1.809.076,53
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	37.565.961,18	12.926.522,43	0,00	7.392.473,29	0,00	0,00	43.100.010,32
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe B	41.284.356,83	13.642.151,78	0,00	7.863.960,97	58.971,03	62.041,53	47.059.477,14
GESAMT	41.838.696,34	13.673.695,71	0,00	7.863.960,97	58.971,03	251.161,95	47.456.240,16

EINZELANGABEN PASSIVA

B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	Versicherungstechnische Bruttorückstellungen Gesamt		Schadenrückstellung Brutto		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	2025 in EUR	2024 in EUR	2025 in EUR	2024 in EUR	2025 in EUR	2024 in EUR
1. Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Hauratversicherung	4.726.023	4.323.794	3.608.877	3.289.048	300.292	0
Unfallversicherung	12.815.737	11.087.475	12.086.035	10.441.630	3.296.449	2.304.983
Technische Versicherung	4.637.652	4.188.566	3.482.026	3.303.576	2.999.098	2.350.261
übrige Versicherungen	19.905.835	20.661.105	16.650.246	17.622.403	3.302.055	2.791.266
gesamt	42.085.247	40.260.940	35.827.184	34.656.657	9.897.894	7.446.510
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	30.608	36.646	30.608	36.646	0	0
3. GESAMTES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	42.115.855	40.297.585	35.857.792	34.693.303	9.897.894	7.446.510

EINZELANGABEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge		Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	
IN EUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Hausratversicherung	3.343.003	2.987.133	3.260.603	2.842.657	3.260.603	2.842.657	-1.891.605	-2.519.983
Wohngebäudeversicherung	3.369.306	2.692.255	3.098.669	2.653.445	2.156.849	1.806.573	-1.694.802	-881.956
Unfallversicherung	3.327.699	3.032.063	3.243.842	2.987.596	2.196.193	2.037.734	-2.119.305	-1.348.856
übrige Versicherungen	9.941.859	9.558.622	9.724.972	9.577.968	7.614.296	7.372.766	-3.812.388	-4.594.668
gesamt	19.981.867	18.270.073	19.328.086	18.061.666	15.227.942	14.059.731	-9.518.100	-9.345.463
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	0	4.693	-256
3. GESAMTES VER-SICHERUNGSGESCHÄFT	19.981.867	18.270.073	19.328.086	18.061.666	15.227.942	14.059.731	-9.513.407	-9.345.719

	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungs-Saldo		Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	
IN EUR	2025	2024	2025	2024	2025	2024	per 31.12.2025	per 31.12.2024
1. selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft								
Hausratversicherung	-1.491.519	-1.344.399	43	-37.345	-522.773	-687.114	39.746	36.493
Wohngebäudeversicherung	-1.148.139	-891.112	-282.741	-631.669	-765.427	22.611	5.328	4.806
Unfallversicherung	-1.357.892	-1.254.066	-289.460	-320.850	-1.514.281	-1.513.793	21.776	21.660
übrige Versicherungen	-4.161.288	-3.928.582	-1.002.168	-1.272.362	237.788	-705.527	97.714	89.524
gesamt	-8.158.839	-7.418.159	-1.574.326	-2.262.226	-2.564.694	-2.883.822	164.564	152.483
2. übernommenes Versicherungsgeschäft	0	0	-175	0	4.518	-256		
3. GESAMTES VER-SICHERUNGSGESCHÄFT	-8.158.839	-7.418.159	-1.574.501	-2.262.226	-2.560.175	-2.884.078	164.564	152.483



PROVISIONEN, SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER UND PERSONALAUFWENDUNGEN

IN EUR	2025	2024
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.369.311	4.784.765
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.383.776	2.393.597
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	841.537	758.730
5. AUFWENDUNGEN INSGESAMT	8.594.624	7.937.092

ERGÄNZENDE ANGABEN

ARBEITNEHMER/INNEN

Wir haben im Durchschnitt 34 (Vj. 33) Vollzeitmitarbeiter und 7 (Vj. 6) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT / SITZ DER GESELLSCHAFT

Unser Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Würth-Gruppe einbezogen. Dieser wird von der Adolf Würth GmbH & Co. KG, Künzelsau, für den größten und kleinsten Teil von Unternehmen aufgestellt.

Der Konzernabschluss kann unter der folgenden Anschrift angefordert und im elektronischen Bundesanzeiger abgerufen werden:

Adolf Würth GmbH & Co. KG
Postfach
74650 Künzelsau

Die Waldenburger Versicherung AG wird beim Handelsregister des Registergerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 590670 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist in Künzelsau. Die Geschäftsanschrift ist: Max-Eyth-Str. 1 in 74638 Waldenburg.

ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das Abschlussprüferhonorar für die Nordwest Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, Deutschland, das ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen entfällt, beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf 62.000 EUR (netto).

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Es wurden an die Aufsichtsräte Bezüge in Höhe von 45.000 (Vj. 65.000) EUR bezahlt. Von der Angabe der Vorstandsbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie Vorstandsmitgliedern bestanden keine Forderungen.

Künzelsau, den 13. Februar 2026

Der Vorstand

Thomas Gebhardt Antonio Niemer

Vorsitzender
des Vorstands

/// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Waldenburger Versicherung AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Waldenburger Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- /// entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- /// vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in

Übereinstimmung mit den europa-rechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

BEWERTUNG DER BRUTTO-SCHADENRÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; Bewertungsmethoden Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt € 35.857.792. Dies entspricht 60,5 % der Bilanzsumme, hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus verschiedenen Teilschadenrückstellungen zusammen, allerdings besteht sie fast ausschließlich aus den Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle.

Die Bewertung dieser Teilschadenrückstellungen unterliegt Un-

sicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher insbesondere bezogen auf die unbekannten Versicherungsfälle stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schadenfälle (unbekannte Schadenfälle) werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; hierbei kommen auch anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch zu erwartenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den unbekannten Schadenfällen besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarare eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- /// Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Prozessrisiken und, für die Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle, die sie abdeckenden Kontrollen identifiziert und die identifizierten Kontrollen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- /// Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Aktenführung und die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- /// Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden für eine risikoorientierte Auswahl einzelner Sparten nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Erfahrungen und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- /// Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

- /// Anhand eines Zeitreihenvergleichs, insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittlichen Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind sachgerecht, stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, der inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- /// wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- /// anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentli-

chen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei

der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

/// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

/// erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

/// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

/// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unsere jeweiligen Prüfungsurteile zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- /// beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- /// beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- /// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass zukünftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen

alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 29. April 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 ununterbrochen als Abschlussprüfer der Waldenburger Versicherung AG, Waldenburg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bödeker.

Hannover, den 7. April 2026

Nordwest Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

André Bödeker
Wirtschaftsprüfer

Marleen Börner
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Wir haben uns vom Vorstand über die Geschäftsführung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte unterrichten lassen, Fragen von grundsätzlicher Bedeutung mit ihm erörtert und seine Geschäftsführung laufend überwacht. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Insbesondere wurden in den Sitzungen des Aufsichtsrats am 29. April 2025, am 16. Juli 2025 und am 25. November 2025 die strategische Ausrichtung, die Rückversicherungsstrategie, das Produktportfolio, die Risikostrategie, die Anlagestrategie, die Ergebnisse und Feststellungen der durch die ADKL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführten Internen Revision sowie die Grundsätze der Vergütungsregelung erörtert.

Der vorliegende Jahresabschluss ist von der zum Abschlussprüfer gewählten Nordwest Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss und Lagebericht erteilt. Somit entsprechen der Jahresabschluss und der Lagebericht dem Gesetz und der Satzung. Der Bericht des Abschlussprüfers hat uns vorgelegen. Der Abschlussprüfer hat uns im Vorfeld über seine Prüfungsschwerpunkte informiert und über weitere Prüfungsschwerpunkte mit dem Aufsichtsrat diskutiert. Aus Sicht des Aufsichtsrats ergaben sich keine weiteren Prüfungsschwerpunkte. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 29. April 2026 ausführlich über seine Prüfungshandlungen und seine Prüfungsergebnisse informiert. Wir stimmen ihm zu.

Jahresabschluss, Lagebericht und Ergebnisverwendungsvorschlag sowie der Bericht des Abschlussprüfers sind auch von uns geprüft worden. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung nicht zu erheben.

Wir billigen den Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist, und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands über die Ergebnisverwendung an.

Mit Schreiben vom 7. November 2025 hat der Abschlussprüfer nach der EU-Verordnung Nr. 537/2014 seine Unabhängigkeit erklärt. Von der Qualität des Abschlussprüfungsprozesses hat sich der Aufsichtsrat in der selben Sitzung anhand der vorgelegten Präsentation überzeugt.

Künzelsau, den 29. April 2026

Für den Aufsichtsrat

Joachim Kaltmaier

Vorsitzender

IMPRESSUM



HERAUSGEBER

Waldenburger Versicherung AG

Max-Eyth-Straße 1
7438 Waldenburg

Fon +49 (0) 79 42 / 945 50 55

Fax +49 (0) 79 42 / 945 55 50 66

info@waldenburger.com

www.waldenburger.com

PROJEKTTEAM

Unternehmenskommunikation:

Anett Borth

anett.borth@waldenburger.com

Rechnungswesen:

Antonio Niemer

antonio.niemer@waldenburger.com

GESTALTUNG

mapvertise agentur

Antje Burisch

www.mapvertise.de



WIR VERSICHERN IHR HAB UND GUT